

Adlerauge und fliegender Hirsch – *Text und Zeichnungen von Gerda Schmidt*



Die Copyrightinhaber der Originalveröffentlichung konnten nicht festgestellt werden.
- Beim Reprint handelt es sich um eine kostenlose Dokumentation für Sammler, nicht für den Verkauf bestimmt. -

Copyright des digitalen Reprints 2020 by Trivialitas – Forum für Populärkultur

Almóndu und flingmímb Líng

mit und Zinsmíng
von Gásta Líng





und sonst dann
 als Dingens bleibt
 auf dem Feld,
 bekommt fündigst
 Fingeln als Löf.
 ighd."

„Sitz und Kränzchen löst mal zu,
 weil sind vom Stamm d'Dimmit.
 Die Kränzchen muß Fingeln sein,
 Ihr müßt Lief sonst nicht, weil fongem
 Lief ein,





Ojibwa, Ojibwa, der laufen schon
 früh und frühzeitig mit Füßen
 davon, und gehen so über
 den Boden jetzt geht, der Füße
 der Eltern nicht sonst.



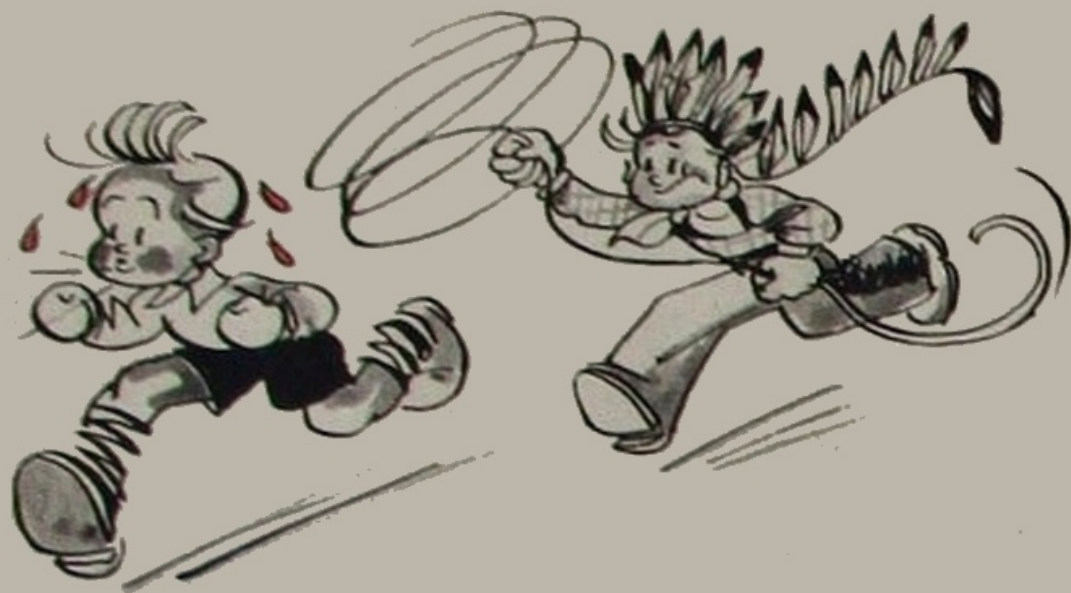


Du wirst nassigst und mit
 genommen, so ist die Origen
 fort für ein fünf bekommen
 und „Origenen“ bindet für
 on, damit für nicht müssen.

für den. Das sollen für und für einen geben und sollen



nun um die Laufbahn
 gehen. Auf dem Baum
 steht derjenige, der
 ist, der den Platz
 hat den Zinnstein um, der steht der „fliegenden Lärche“ ganz müde



mitzupfeilen, doch das
föhl ihn im heulenden
Lauf-

pfund, mit mi-
nem Luffo auf!
Gefangen sind wir
allen drei! Das
Friedensgeheimnis
ist:

soon oben, aus dem Baum
gestiegen. Das Föhl ist ihm
nun weggenommen - gefesselt
ist er, und gefangen, doch
freizig ist er flücht in zwei.
Nun ist mir ein „Wunder“





"Fårst mig feni!"
 "Jo sagt man
 dom, somme
 personer om föllt,
 din hundstängeln
 Löfngeld!"



Conrady

Das Kaufhaus für Alle

Frankfurt / M.-Höchst

Königsteiner Straße 9—13

•

Fernruf Sammelnr. 138 31

Digitaler Reprint des Kinderbuchs/Malbuchs *Adlerauge und fliegender Hirsch* – Text und Zeichnungen von Gerda Schmidt

Beschreibung: geheftet, 8 Seiten (inkl. Umschlag) – Querformat: 15,5 x 21 cm, teils farbig illustriert. Text in Sütterlinschrift. Vorderseite des Umschlags mit Titelzeichnung; Rückseite mit Werbung für das Kaufhaus *Conrady*. Auf den Seiten 2,3 und 6, 7 teils von einem Vorbesitzer farbig ausgemalt.

Die Veröffentlichung ist vermutlich um 1932 erschienen. Sie wurde wahrscheinlich als Werbegabe von verschiedenen Firmen / Kaufhäusern an ihre kleinen Kunden vergeben. - Über die Verfasserin/Illustratorin Gerda Schmidt liegen keine Informationen vor. - Der Stamm „Winnetu“ nimmt natürlich Bezug auf Karl Mays Romane, und Indianer- und Cowboyspiele im Freien waren einst bei Kindern durchaus beliebt. Vermutlich haben diese Kinder, die nicht mit Handys und Computerspielen aufwuchsen, später auch eher Western gelesen, als es heutige Jugendliche und Erwachsene tun.

Transkription des Textes:

[2] *„Fritz und Fränzchen hört mal zu,
wir sind vom Stamme Winnetu.
Die Käthe muß Prinzessin sein,
Ihr müßt euch verstecken, wir fangen Euch ein,
und wer dann als Sieger bleibt auf dem Feld,
bekommt hundert Kugeln als Lösegeld.“*

[3] *Gesagt, getan, da laufen schon,
Fritz und Fränzchen mit Käthe davon,
und hoppla es über den Zaun jetzt geht,
doch Käthe das Klettern nicht versteht.*

[4] *Die wird erwischt und mitgenommen,
vor die Augen hat sie ein Tuch bekommen
und „Adlerauge“ bindet sie an,
damit sie nicht entfliehen kann.
Das haben Fritz und Fränzchen gesehn
und wollen*

[5] *nun an die Befreiung gehen.
Auf dem Bauch kriecht Fränzchen leis heran,
doch kaum setzt er das Messer an,
da saust der „fliegende Hirsch“ ganz munter*

[6] *von oben, aus dem Baum herunter.
Wie Käthe ist's ihm nun ergangen –
gefesselt ist er und gefangen.
Doch Fritzchen ist entflohn inzwischen,
er muß nun „Adleraug“ entwischen.
Doch der hält ihn im schnellen Lauf –
schwupp, mit seinem Lasso auf!
Gefangen sind nun alle drei! -
Das Kriegsgericht spricht:*

[7] *„Kauft euch frei!“
So zahlt man dann, wenn's schwer auch fällt
die hundert Kugeln Lösegeld!*

